



Governing Member
Austria

CLUB IWA

17.Juni 2011

Projekterfahrung in der internationalen Siedlungswasserwirtschaft

Dipl. Ing. Gerhard Zimmerl

Alte Schieberkammer, Ed. Süß-Gasse/Meiselstraße
1150 Wien



Inhalt

1. Vorstellung – SETEC Engineering
2. Information über Tätigkeitsfeld
3. Erfahrungen im internationalen Consulting



Einführung



- Seit mehr als 25 Jahren im internationalen Bereich Siedlungswasserbau tätig – Erfahrungen in Afrika, Asien, Naher und Mittlerer Osten, Osteuropa und Karibik
- Problematik in den diversen Regionen immer anders gelagert und daher ist große Flexibilität erforderlich – Sprachkenntnisse und Managementfähigkeiten

- Gegründet 1999 - basierend auf SEBA Meßtechnik (Gründungsjahr: 1966)
2011 – 37 Mitarbeiter plus 5 – 10 Freelance Experten
Wandel seit 2000 von 50 % Geschäftsanteil in Ö und D auf nun
20 % in Ö und D und 80 % international – vor 10 Jahren 50% zu 50%

Consultant für Wasserversystemverbesserung, Lecksuche, Hydraulik, GIS, Geräte und Material, Ausbildung von Wasserwerkspersonal und Managementprojekte



Was ist gefragt ?

- Paketlösungen – Dienstleistung /
Materiallieferung/Geräte/Training
- Spezielle Dienstleistungen auf dem
Gebiet Netzberechnung, Leckortung,
GIS, Institutionelle Unterstützung
- Kombination Technik und
Betriebswirtschaft, Organisations-
entwicklung
- Flexibilität der Mitarbeiter
- Wichtig ist Know How von moderner
Technik in Österreich ⇒ Transfer ins
internationale Geschäft, falls möglich
- Arbeiten in Krisenregionen oder
unmittelbar nach politischen
Konfliktsituationen (Irak, Sarajevo,
Uganda,)



Entwicklung und Anpassung des Dienstleistungsspektrums

- In den 70er Jahren als Lecksuchexperten in diversen Ländern Europas unterwegs (BRD, Schweden, Spanien, Jugoslawien)
- In den 80er Jahren Erweiterung der Aktivitäten und Schritt nach Afrika & Asien (Südafrika, Uganda, Ägypten, Philippinen) – oftmals noch tätig als Subunternehmer aber Anfänge als Consultant mit alleiniger Projektverantwortung. Änderung der Aufgaben von Leckortung zu umfassenden Rohrnetzsanierungen
- In den 90er Jahren Erweiterung des Aktivitätsspektrums – von Lecksuche auf Optimierung von Rohrnetzsystemen (GIS, Hydraulik, Materialwirtschaft und Personalausbildung) und Management von Wasserversorgung – geographische Erweiterung: Amerika, Asien
- Konzentration auf die Stärken – Notmaßnahmen nach politischen Konflikten, Paketlösungen von Dienstleistung plus Materialbeschaffung und Direktarbeiten mit lokalen Wasserwerken



Internationale Erfahrung

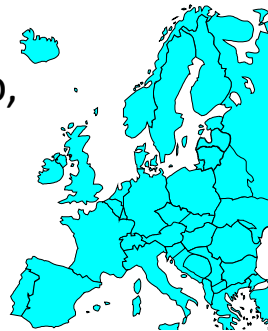
Bolivien,
Jamaika,
Mexiko,
Peru



Bangladesch, China, Georgien,
Indonesien, Irak, Jemen,
Jordanien, Kazakhstan,
Kirgisien, Kuwait, Nepal,
Palästina, Philippinen, Syrien,
Taiwan, Türkei, Vietnam



Albanien, Bosnien &
Herc., Bulgarien,
Deutschland,
Griechenland,
Italien, Kosovo,
Kroatien,
Mazedonien,
Serbien



Algerien, Angola,
Ägypten, Burundi, Kenia,
Madagaskar, Namibia,
Nigeria, Südafrika,
Tschad, Tansania,
Uganda, Zambia



Erfahrungen mit Finanzierungsinstitutionen

- Österreichische Entwicklungshilfe (Osthilfe)
- Kreditanstalt f. Wiederaufbau
- Weltbank
- EU, EdF
- EIB und EBRD
- Afrikanische Entwicklungsbank
- UNOPS, UNDP
- Diverse bilaterale Geldgeber (NORAD, SWECO, SECO)



Herausforderungen in der internationalen Projektarbeit

- Politische und soziale Änderungen - Einfluss auf die Projektarbeit
- Versicherungen für Mitarbeiter, Autos, etc.
- Kriminalität – Datensicherung
- Persönliche Herausforderungen mit Partner/Familie/Kinder - Schulgeld
- Großer Zeitdruck – mehrere Tätigkeiten gleichzeitig (Büroaufbau und Datenerhebung, Berichte, etc.) daher große Flexibilitätsanforderungen an Experten
- Konflikte, da durch Kostendruck immer mehr lokale Mitarbeiter deren Qualifikation oft nicht den Anforderungen entspricht



Herausforderungen in der internationalen Projektarbeit

- Hohe Anforderungen an internationale Experten – CVs mit mindestens 10 jähriger Erfahrung im Ausland
- Gesundheitsrisiko und Risiken im Straßenverkehr, Klima
- Änderungen seit 2011 für Mitarbeiterbesteuerung und zusätzlich geringer Leistungsanreiz durch niedrige Raten und Diätensätze



Erfahrungen aus Projekten



- Projektablauf für Investitionsmaßnahmen beginnt mit Pre-feasibility (manchmal basierend auf Masterplan der vorher erstellt wurde)
- Präqualifikation für Projekte erforderlich
- Planung und Bauüberwachung
- Sehr oft chaotische Datenlage - keine Daten vorhanden oder nur Fragmente
- Nicht vorhandenes Qualitätsbewußtsein des Kunden resultiert oft in Verwendung von schlechtem Material und mangelnder Bauleistung mit dem Argument – Besser billig und mehr, als gut und wenig
- Diverse Standards (BS, EUNORM, ISO, etc.) führt zu großem Aufwand in Planung und Lagerhaltung
- Mangelnde Qualitätskontrolle bei Bauleistungen – geringe Nachhaltigkeit nach Fertigstellung



Erfahrungen aus Projekten



- Mangelnde Qualitätskontrolle bei Bauleistungen – geringe Nachhaltigkeit nach Fertigstellung
- Projektentwicklung in der Vergangenheit zu sehr auf Technik fokussiert – Maßnahmen müssen aber technische und institutionelle Unterstützung beinhalten (z.B. Wasserzählereinbau und Verwaltung)
- Kein Bewußtsein bei der Bevölkerung für sorgsamem Umgang mit Wasser, deshalb Diebstahl von Einbauten und Vandalisierung (Water saving taps, gestohlene Armaturen)
- Wasserdiebstahl wird als Kavaliersdelikt betrachtet und kein Verständnis f. Wasser zu zahlen
- Wichtig ist die Ausbildung von lokalem Personal für Wartung und Betrieb



Erfahrungen aus Projekten



- ◆ Leistungsanreize schaffen, damit Personal bei „Public Utility“ beschäftigt bleibt und keine Nebenjobs erledigt – „Water user associations“ für ländliche Versorgung
- ◆ Limitierte Projektmittel erlauben keine umfassende technische als auch betriebliche Verbesserung mit Nachhaltigkeit
- ◆ Alle kochen mit Wasser – Die Großen schlucken nicht die Kleinen sondern die Schnellen die Langsamen
- ◆ Offenes Ohr für neue Technologien und Konzepte (Kombination technisch - wirtschaftlicher Approach)
- ◆ Adequate Technologien (Solarpumpen in Kitgum) bzw. Vorgehensweisen auch im Ausland anwendbar sind („Just in time“)
- ◆ Improvisation



Risiken bei Projektentwicklung

- ◆ Einsatz des richtigen Personals (Praktiker und Theoretiker), Fremdsprachenkenntnisse, Integration in andere Kulturkreise
- ◆ Finanzierung – Garantien die finanzielle Ressourcen erfordern
- ◆ Referenzen die zumindest 10 Jahre und auch regionale Erfahrung aufzeigen
- ◆ Lokale Partner – richtige Wahl – oft finanziell sehr schwach und deren Personal nicht geschult. Dadurch ist es oft notwendig eigenes Personal im Ausland zu rekrutieren
- ◆ Kontrolle der Experten bei Auslandsprojekten ist schwierig ⇒ großes Vertrauen muss daher vorhanden sein
- ◆ Einsatz junger Mitarbeiter ist schwierig, da 5 – 10 jährige Erfahrung verlangt wird – aber keine Ressourcen um Mitarbeiter so lange auszubilden
- ◆ Projektunterbrechungen durch politische Instabilität (Irak, Palästina, etc.)
- ◆ Projektverzögerungen durch bürokratische Hürden – Bilaterale Verträge die erst ratifiziert werden müssen – Verzollung von Geräten (Ortungsgeräte die f. Minensuche verwendet werden können, etc.)



Positive Erfahrungen

- ◆ Interessante Tätigkeit bei der sehr viele Erfahrungen im technischen als auch im persönlichen Bereich gemacht werden (Auszahlungen an Personal, monatliche Verrechnung von Wasserpreis, etc.)
- ◆ Dort zu arbeiten wohin andere auf Urlaub fahren (Jamaika, Kenia, etc.)
- ◆ Kennenlernen von sehr vielen Ländern mit unterschiedlichen Mentalitäten und Kulturen
- ◆ Spontaneität – es gibt immer wieder unvorhersehbare Entwicklungen, die keine Alltagsroutine entstehen lassen
- ◆ Persönliche Freundschaften in vielen Ländern
- ◆ Finanzielle Anreize für Experten
- ◆ Ausgebildete Ingenieure, die selbst ihr Wissen weitergeben – Multiplikatoreffekt





Danke für Ihre Aufmerksamkeit

